

Halle und Umgebung.

Salle, den 2. Juli 1917.

Amflicher Teil.

Rubeln.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, die Freigaben (Rubeln) bei dem Fabrikanten Keil, Bernhardtstraße 20, abzuholen.

- A-K am Dienstag, den 3. Juli,
G-K am Mittwoch, den 4. Juli,
R am Donnerstag, den 5. Juli, und
S-Z am Freitag, den 6. Juli 1917.

Die Kleinhändler sind verpflichtet, in der Teilwarenverteilungsteile, Teilwarenfabrikant Keil, Bernhardtstraße 20, bei der jedesmaligen Abgabe den Bestand an Waren und die Anzahl der von ihnen mit Teilwaren zu versorgenden Personen anzugeben.

Seifenstertern.

Der Verkauf von Seifenstertern feinsten Qualität findet nur noch Dienstag, den 3. Juli, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Verkaufsstelle in diejenigen Haushaltungen statt, welche das Gelb bis jetzt noch nicht eingetauscht haben.

Der neue Lebensmittelchein ist vorzulegen. Auf den Kopf eines Haushalts entfällt ein zwanzigstel Liter zum Preise von 1,25 Mark.

Das Publikum wird ersucht, Gefäße, Töpfe, nicht Glaschen, mitzubringen.

Verkauf von Eiern.

Von der Zentral-Eierstelle sind uns ausländische Eier überlassen worden. Der Verkauf wird am Dienstag, den 3. Juli 1917, fortgesetzt.

Zum Kaufe bereitigt sind die Nummern der neuen Lebensmittelcheine 31501-35 000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Nummern 35 001-38 500 nachmittags von 2-6 Uhr.

Für den Kopf eines Haushalts werden zwei etwas größere Eier zum Preise von 32 Pfennig für das Stück abgegeben.

Der neue Lebensmittelchein ist vorzulegen! Zur Bescheinigung der Mästigung sollte man abgegrühtes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten! Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Da diese ausländischen Eier nicht der allgemeinen Eierverteilung unterliegen, müssen die Eier besonders verkauft werden.

Lohe Suppen.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, Dienstag, den 3., Mittwoch, den 4., und Donnerstag, den 5. Juli 1917, bei den von ihnen gewünschten Großhändlern die in dieser Woche zum Verkauf gelangenden Lohe Suppen abzuholen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Mittelsicher-Bewertung.

Es werden Fälle bekannt, in denen trotz des Verbotes des Bundesrates vom 23. Dezember 1916 Mittelsicherer Arbeitsstände aufwachen. Der Magistrat macht daher aufmerksam, dass Mittelsicherer nur an die Mittelsicher-Bewertungsstelle Leipziger Straße 17 verkauft werden dürfen und das anderweitige An- und Verkauf

verboten und strafbar ist. Uebertretungen des Verbotes werden in Zukunft jebeamt bedarfs Herbeiführung der Bestrafung zur Anzeige gebracht werden.

Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 20. Juni d. J. betreffend die Versorgungsregelung in der Woche von 2. bis 8. Juli wird hiermit angeordnet, daß der Verkauf des Weines in die Rubrik G/17 des Lebensmittelgesetzes mit unveränderter Schrift durch Angabe des Tages des Verkaufes und der verpackten Menge eingetragen wird.

Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise für Salzläure.

Am 1. Juli 1917 ist eine neue Bekanntmachung, betr. Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise für Salzläure in Kraft getreten. Die Bekanntmachung bezieht sich auf Salzläure jedes Stärkes und Reinheitsgrades.

Die vorgeschriebenen Abregelungen sind bis zum 10. jedes Kalendermonats, erstmalig bis zum 10. Juni 1917 an die Kriegswirtschaftlichen-Aktiengesellschaft Berlin W. 9, Kätnerstraße 1/4, abzugeben.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1770/5, 17. R. R. A.) betreffend Beschlagnahme von reiner Schaumwolle, Kamelhaaren, Mohr, Alpaka, Kasimire sowie deren Halbwollengarnen und Abhängen in Kraft getreten.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1770/5, 17. R. R. A.) betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaumwolle und des Wollegefäße bei den deutschen Gerbereien in Kraft getreten.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1770/5, 17. R. R. A.) betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaumwolle und des Wollegefäße bei den deutschen Gerbereien in Kraft getreten.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1770/5, 17. R. R. A.) betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaumwolle und des Wollegefäße bei den deutschen Gerbereien in Kraft getreten.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1770/5, 17. R. R. A.) betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaumwolle und des Wollegefäße bei den deutschen Gerbereien in Kraft getreten.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1770/5, 17. R. R. A.) betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaumwolle und des Wollegefäße bei den deutschen Gerbereien in Kraft getreten.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1770/5, 17. R. R. A.) betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaumwolle und des Wollegefäße bei den deutschen Gerbereien in Kraft getreten.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1770/5, 17. R. R. A.) betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaumwolle und des Wollegefäße bei den deutschen Gerbereien in Kraft getreten.

das Wollegefäße von ausländischen Wollen beschlagnahmt werden, gleichviel, ob die Wolle sich auf den Schafen, bei den Schaafhaltern oder auf sonstigen Stellen befindet. Die in dieser Bekanntmachung getroffene Regelung für den Verkehr mit dem beschlagnahmbaren Wollegefäße ist im wesentlichen die gleiche wie in der bisher in Kraft gewesenen, die deutsche Schaafschur betreffenden Bekanntmachung W. I. 1640/6, 16. R. R. A. Berändert sind hauptsächlich nur die Nebenbestimmungen, die die Kriegswoollbearbeitungsgesellschaft für die an sie verkaufte Wolle zahlen wird, und zwar haben diese Preise im allgemeinen eine wesentliche Erhöhung erfahren.

Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung (Nr. W. I. 1772/5, 17. R. R. A.), betreffend Beschlagnahme und Höchstpreise von Tierhaaren, deren Abhängen und Abfällen sowie Abfällen und Abhängen von Wollstoffen, Haarzellen und Pelzen erschienen. Während bisher nur einzelne Arten von Tierhaaren der Beschlagnahme unterlagen, sind von der neuen Bekanntmachung Tierhaare jeder Art, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen, sowie Abfällen und Abhängen der Tierhaare und Mohntüte und sonstige Abgänge und Abfälle von Wollstoffen, Saarfellen und Pelzen jeder Art, betroffen worden.

Lokaler Teil.

Genehmigung von Bauten und Freigabe von Baumaterialien.

In den beteiligten Kreisen herrschen noch vielfach falsche Ansichten über die zur Erlangung von Baumaterialien erforderlichen Schritte. Um unnötige Verzögerung zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Anträge auf Freigabe von Eisen und Dapdappe an die Kriegswirtschaftsstelle gehen müssen, während wegen der Freigabe von Zement an den Norddeutschen Zement-Verein, Verkaufsstelle Halle, oder an dasjenige Kartellwerk heranzutreten ist, von dem der Zement bezogen werden soll.

Gemeinsame Schlachtungen.

Der Gedanke gemeinsamer Schlachtungen hat sich in unserer Provinz stark eingebürgert. Daron gibt nachfolgende Zusammenstellung ein Bild. D. Provinz Sachsen umfaßt 33 Städte und 39 Landkreise, zusammen also 52 Kommunalverwaltungen. Daron haben 20 Kommunalverbände die Schlachtungen zentralisiert. Und zwar 12 Stadtkreise - in Jersch wird die Zentralisation erst vorbereitet - und die Landkreise Jerichow I, Bernburger, Bitterfeld, Liebenwerda, Naumburg, Lützen, Halbesleben, Schleifungen. 22 weitere Landkreise haben gemeinsame Schlachtungen eingeführt, davon 7 mit teilweiser Zentralisation. Nur 10 haben die örtliche Schlachtung noch beibehalten, weil die Gemeinamkeit nicht durchführbar erschien. Auf die Regierungsbezirke Magdeburg, Merseburg und Erfurt verteilen sich die Schlachtungen der verschiedenen Arten folgendermaßen: Zentral-

namen fernen Klang religiöser Schauern und Schrens einmündigen läßt, der besonders erhabend und tief ergreifend in seinen langsamem Schen, lante in den weichen ersten Liebern gefangenimm und annahet wie Viehe, Sehnücht, Tobeschauung, Erstickung, Gottesfürst und Gnade. So bracht das Fest willkommene Bildung und Erhebung, aber auch Stunden gemeinsamer Freuden im Kreise gleichgestimmter, christlich empfindender Musikeelen.

Bruno Heydrich.

Im Zaubermantel der Stubbitz.

Der „Schwedenzug“. - Schnitzer Nachstrichling. - Quers durch die Stubbitz.

Sch nitz, Ende Juni.

Seit Kriegsbeginn hatte ich die Office nicht mehr gesehen; kriegerischen wären es drei Jahre geworden. Das ist inmein für einen in Stettin wohnenden heißen Schwärmer für des ialurgischen Balkenmeeres und seiner schönen Küsten lodende Keige ein genüß hart wirkendes Zeugnis hoher Entlagungsfähigkeit.

Ich hätte ja nur nach Swinemünde zu fahren brauchen, um die Stillegebeite wiederzusehen. Aber wenn man in den geheimnisvollen weißen Nächten des nordischen Frühsummers im fildern schimmernden Sund, in den Stochholmer und finnischen Schären gefahren ist, wenn in der Erinnerung die goldenen Kruppen der Kathedralen von Kronbiad und Sondersborg im frischen Sonnenlicht aufleuchten und die ferner einer zauberischen Sahnansicht über das Finnlandsmeer winken - dann ist das Schönen, nur eben in Rofeböden von Joel eingutret, nachdem man vorher seinen ganzen Wank palast in faunender Glückseligkeit durchwanderte, nicht allzu hart.

Nun liegt seit meiner fluchtartigen Heimkehr aus der schönen Finnlandsbaupfadest Helsingfors in den gewitter-schwülen letzten Zutilagen des Jahres 1914 aus das ganze Balkenmeer unter der starren Klauer des Mars. Harmlos Touristen haben nichts mehr in seinen Gewässern zu suchen. Sie bergen in ihrem kühlen Schöße „Fremdkörper“, die auf einen wenig fröhlichen Ton gestimmt sind: Minen und „U“.

Aber die melancolische Weise der an die Küste anrollenden und im Gebirn zerplitternden Wogen, den rollenden Sang der weißen, katternde Wägen tragenden Wellen mußte ich nach so langer, banger Frist wieder hören. So bin ich denn furcherhand im „Schwedenzug“ Berlin-Sch nitz zur „Perle Rügen“ gefahren.

Reger-fest in Jena.

Am 25. und 26. Juni 1917.

In der schönen, geistig so regen Universitätsstadt Jena, wo sich Reger in der Beethovenstraße ein wunderherrliches, friedliches Heim errichtete, um ruhig, frei von allem Zwang und Sorgen seiner Familie und seinem Schaffen zu leben, aber häufig im Mai 1916, mitten im vollen Wirken, in die Ewigkeit abgerufen wurde und nun im Arbeitszimmer, das un verändert erhalten ist, im engen Schrein der Urne auszuharren muß, lebte der Meister in ausserlichen Werken vieler Gattungen, die die Liebvolle Gattin in hingebender Pietät und flegler, glücklicher Auswahl aus dem reichen Schöße zusammenstellte, am 25. und 26. Juni 1917 zu neuem Leben auf. Eine große Zahl eingeladener Gäste von nah und fern, an der Spitze Geistesherren der Wissenschaft und Künste, herozorragende Lehrer, Musiker, Virtuosen und Kritiker, also ein Zuhörerkreis, dem volles Interesse und Verständnis aus den Augen schauten, so recht geeignet, die schwer verständliche, nicht auf den ersten Sieb in Ohr und Herz eingängliche Musik richtig zu bewerten, zu verstehen und zu fassen, füllte den akademischen Hofsaal und die Stadtkirche. Das Programm, das in nachfolgenden Werken das Schaffen Regers, mit Ausnahmender schender Dreifelder- und Chorwerke, fast erschöpfend beleuchtete, brachte in zwei Morgenkonzerten, einem Nachmittagskonzert und einem Abendkonzert die S onaten für Violoncello und Klavier op. 116, für Violine und Klavier op. 84, für Orgel op. 33, weiter für Violine allein Chaconn e op. 117 und Präludium und Fuge op. 131, A Nr. 1, und für Cello allein op. 131, C Nr. 3; dann Introduction, Passacaglia und Fuge op. 96 für zwei Klaviere, Variationen und Fuge über ein Thema von Telemann für Klavier op. 134, Fantasia über den Choral „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“ für Orgel op. 40 Nr. 1; endlich die Kammermusik für Klaviertrio op. 102, Streichquintett op. 109, Streichtrio op. 77 B, Klarinettenquintett op. 146 und 20 Wieder auf Stimmungen. Die fester endlose Reihe schwer darzubietender Werke wurde von beglücktesten Freunden und Schülern Regers vorgeführt. Die talentvollen Gebüder Busch (Abol) als glänzender, alle technischen Mittel herozorragend beherrschender Geiger und multifaktischer Darsteller, und Fritz, der bestig wie technisch reich begabte Kammermusiker und Begleiter am Klavier, beide feiernd von Reger hochgelobte und geführte Künstler, dann Frau Anna F e r z e G h n a u d t, eine Singetinin, die Herz, Sinn und Kopf in letztenen Maße für die Darstellung





4. Prinz-Georg-Edel-Korn. 1. Bernlein. 2. Camelle.  
 3. Roma. Tot.: Sieg 48: 10, Platz 18, 13: 10.  
 5. Beaufjungs-Rennen. 1. Sonne, 2. Stuerzanet, 3. Pfmadt.  
 Tot.: Sieg 38: 10.  
 6. Rennschnecken-Rennen. 1. Galant, 2. Albani.  
 3. Jnder. Tot.: Sieg 22: 10, Platz 13, 17: 10.  
 7. Witten-Rennen. 1. Cupido, 2. Parabelum. Tot.: Sieg  
 12: 10.  
 8. Erzherrzog-Joseph-Ferdinand-Sünderrennen. 1. Siega,  
 2. Bildfing, 3. Scavotins. Tot.: Sieg 44: 10, Platz 25: 38: 10.

### Vermischtes.

**Die Stettiner Anstaltsarbeiten vor Gericht.**  
 Stettin, 30. Juni. (Privat.) Heute wurde vor dem Gericht des Kreislandes in Stettin das Urteil gegen einen Teil der an den Kriesskranke in Stettin am 18. und 19. Juni beteiligten Personen gefällt. Die Vorwürfe waren bekanntlich durch die in der Stadt verbreiteten falschen Gerüchte hervorgerufen, daß Stettiner Kaufleute an Lebensmittelfürsorgen nach dem Zustande beteiligt seien. Von den Angeklagten waren 42 noch nicht 18 Jahre alt. Bei 19 Personen erfolgte Freisprechung, die übrigen wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 2½ Jahren verurteilt. 63 der Angeklagten sollen zur bebingten Bewandlung vorgeschlagen werden.

**Korkefah aus Rügen.** Nachdem Korkefah beschlagnahmt ist und die beschlagnahmten geringen Mengen sehr im Preise gestiegen sind, ist es nur naturgemäß, daß man sich nach einem Korkefah umsehen hat. Von einem ansehenswerten gelungenen Versuch einschlägiger Art berichtet der „Rugl. Anzeiger“ wie folgt: Zwei Mannen Herren, Dr. med. Hoffmann und dem Apothekenbesitzer Sadowitz ist es gelungen, aus den jähren, bisher für wertlos gehaltenen Schwämmen, an denen unsere Kübder so reich sind, einen Korkefah herzustellen, der nicht nur zur Herstellung von Fleischsorten und den sonst aus Korkefah gefertigten mannigfachen Gegenständen verwendbar sein soll, sondern wegen seiner härteren Elastizität auch verschiedene Gummisachen, wie Dichtungseinlagen, Konfervenplättchen und Bierflaschen-

ringe versehen könnte. Die bei der Herstellung dieser deutschen Korkefah entfallenden Abfälle können nach zu verfertigen Gebrauchsgegenständen verarbeitet werden. Die Erfindung ist zur Patentierung angemeldet worden. Da sie sich praktisch bewährt, muß natürlich erst die Zukunft lehren. — Nicht richtig an dieser Darstellung ist, daß die Art Schwämme, um die es sich handelt, bisher wertlos waren. Man hat aus dem Weidenkamm a. B. durch Behandlung eine Art Feuerschwamm hergestellt, die zwar nicht erfindungsgemäß, aber doch ihren Zweck erfüllt.

Der Wettersturz verurteilte u. a. in der Schweiz bedeutenden Schaden. Insbesondere wurden St. Gallen und Umgebung durch Regenfälle und Hagelstauer heimgesucht.

**Wer Brotgetreide verfüttert, veründigt sich am Vaterland!**

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zu der Zementpreiserhöhung, die am 1. Juli in Kraft getreten ist, wird uns aus Badreichen geschrieben, daß die Erhöhung für die Zeit bis zum 30. September festgesetzt ist, und zwar dürfen nach einer Mitteilung der Reichsliste für Zement an den Deutschen Zementbund G. m. b. H. in Berlin nachstehend angegebene Grenzen nicht überschritten werden: 1. Lieferungen an die Betriebsverwaltung für Bauten an der Front (Frontpreis) und Lieferungen zu Bauten für Staatsverwaltungen (Staatspreis) für 10 000 Kilo ab Wert ohne Verpackung 580 Mark, 2. Lieferungen an Privats zu Bauten aller Art (Stillespreis) für 10 000 Kilo ab Wert ohne Verpackung a) im Gebiet des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes einschließlich Westfälischer Rheinischer Hoch-Zementwerke 605 Mark, b) im Gebiet der Süddeutschen Zementwerke 650 Mark, c) im Gebiet des Norddeutschen Zementverbandes 650 Mark. Zugelassen wird, daß von dem Norddeutschen Zementverbande in den einzelnen Gruppen seines Gebietes (Sennower, Schleifen, Unterelbe, Mittelbodehland, Stettin, Berlin) entsprechend ihrer Beteiligung am Gesamtabsatz des

Sabtes 1918 verbleibendem Verbleib festgesetzt werden. Konzernrechnung nicht aber, daß der für die Gesamtmenge festgesetzte Durchschnittspreis von 650 Mark für den Doppelabsatz nicht überschritten wird. In einer weiteren Mitteilung der Reichsliste für Zement wird der Zementindustrie die Verpflichtung auferlegt, in ihren Angeboten und Rechnungen über Zementlieferungen jedesmal zum Ausdruck zu bringen, daß in den genannten höheren Preisen eine Gruppe 2a, 180 Mark für b und 185 Mark für c enthalten ist. Diese Anordnung ist auf Veranlassung des Reichsanwalters (Sennower) erfolgt.

Die Bergarbeiter-Beschwerden u. a. die den Betrieb seit Kriegsbeginn eingestellt hat, weiß bei 107 717 (i. B. 67 756) Mt. Einnahmen nach 187 325 (168 772) Mt. Abschreibungen abwärts zum einen Verlust von 410 487 (550 248) Mt. aus, der wie in den Berichten durch einen Zuschuß der Aktionäre gedeckt wird. Bei 1 Million Mark Stamm- und 1,50 Mt. Mark Konzernsollten bestehen 1,87 (1,50) Mt. Mark Kreditoren und 0,57 (0,70) Mt. Mark Aktienverbindlichkeiten. Dem Unternehmen steht die Anhalt-Deutsche Zementfabrik nahe.

Preiserhöhung für Vorheimer Schmudwaren. Wie aus Nordheim berichtet wird, haben die Organisationen der Vorheimer Schmudwaren-Gesellschaften vom 1. Juli an einen Preiserhöhung von 25 Prozent angekündigt. Auf alle Double-Ergänisse steht ebenfalls ein weiterer Preiserhöhungssatz bevor. Begründet wird die Preiserhöhung mit der allgemeinen Teuerung, sowie der fortgesetzten Preissteigerung ländlicher Rohstoffe und mit den erheblich gestiegenen Arbeitslöhnen.

### Wasserstände.

(+ = bedeute über, — unter Null.)

Staat	Wasser	Wasser	Wasser
Stettin	29. Juni	1. Juli	1. Juli
Stettin	+2,02	+1,58	4
Stettin	+1,18	+1,16	2
Stettin	+2,34	+2,38	—
Stettin	-0,10	-0,00	10
Stettin	-0,10	-0,10	—
Stettin	+1,42	+1,44	2
Stettin	+2,31	+2,33	1
Stettin	+0,93	+0,83	10
Stettin	+0,55	+0,53	2
Stettin	+1,40	+1,40	—
Stettin	+0,01	-0,02	3

## Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Poststrasse 12. Filiale Halle a. S. | Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

2 schöne, schwarzbunte, angekörte **Herdbuch-Bullen**  beschäftigt, 2- und 3-jährig, dunkel gezeichnet, aus anerkannter Milchherde, stehen zum Verkauf. Gräfl. Lyrarische Güterverwaltung Garbau, Post Gleichenhof, Fürstentum Lüneburg.

**Spar- u. Vorschuss-Bank,** Halle a. d. S., Rathausstr. 4. Vermietung von Schrankfächern unter Mitverschluss der Mieter, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. An- u. Verkauf von Wertpapieren.

**Stahl-Pfannen** mit Stiel, alle Größen sehr billig. **C. F. Ritter,** Leipziger Strasse 90. 5% Rab.-Spar-Marken. Familien-Nachrichten. Die Trauerfeier des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Halle, Herrn **Albert Roth,** findet Dienstag nachm. 2½ Uhr Kirchhof S statt, anschließend Beisetzung auf dem Neumark-Kirchhof. Die Lege zu den 3 Tagen.

**Amtlige Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**  
 Wir weisen wiederholt darauf hin, daß dem Büro VIII (G. Berlin 11) bei Anmeldung von Verordnungen die letzte Einreichung vorzulegen ist.  
 Halle, den 5. April 1917. Der Magistrat.

**Befonders eilige Inserate** werden auch **telephonisch unter Nr. 1192** entgegen genommen. Die Anzeigen-Abteilung.

**Aenne Zeiss**  
**Gustav Salisch, cand. med.,**  
 Verlobte.  
 Halle, Juli 1917. Marienburg.

Ich habe heute 3 Bekanntmachungen erlassen, und zwar:  
 1. Nr. W. I. 1770/5. 17. K.R.A. betreffend Beschlagnahme von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohair, Uraka, Kaschmir sowie deren Halberzeugnissen und Abgängen,  
 2. Nr. W. I. 1771/5. 17. K.R.A. betreffend Beschlagnahme und Befandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollschaffes bei den deutschen Gebirgen,  
 3. Nr. W. I. 1772/5. 17. K.R.A. betreffend Beschlagnahme und Befandserhebung von Tierhaaren, deren Abgängen und Wollfäden sowie Wollfäden und Abgängen von Wollfäden, Haarwollen und Wollfäden.  
 Die Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.  
 Magdeburg, den 1. Juli 1917.  
**Der stellvertretende Kommandierende General:**  
**F. H. v. Zuyker,**  
 General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Ich habe heute eine Bekanntmachung — Nr. 1.7. 17. A. 10 — betreffend Beschlagnahme, Befandserhebung und Befandserhebung für Galtzener erlassen. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.  
 Magdeburg, den 1. Juli 1917.  
**Der stellvertretende Kommandierende General:**  
**F. H. v. Zuyker,**  
 General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Nach schwerem Leiden starb am 29. Juni **Fraulein Clara Thielemann.**  
 Fast vierzig Jahre hat sie mit grosser Liebe und Anhänglichkeit im Dienste unserer verstorbenen Tante Frau Prof. Hiller gestanden. Wir werden ihr ein treues Andenken bewahren.  
 I. A. der Familien **Lorey**  
**Direktor Professor Dr. Wilhelm Lorey,**  
 Leipzig.

### Hausverwaltungen

übernimmt und besorgt sachgemäß **H.-G. I. Grundstücksverwaltung,** Halle a. S. Geschäftszimmer Steinweg 20 a. Tel. 1468.

**Zahn-Praxis** **Hans Schmidt,** Leipziger Strasse 12, schräg gegenüber der Ulrichskirche. — Fernruf 3015. — Künstliche Zähne, Goldkronen, Stützähne, Brückenarbeiten, Plomben.

**Handkoffer** sehr billig **C. F. Ritter,** Leipziger Strasse 90. 5% Rab.-Spar-Marken.

**Klubsessel** und **Klubsfas** empfiehlt als besondere Spezialität **Möbelfabrik C. Hauptmann,** Kl. Ulrichstr. 36a u. b. **Weit über 100 Musterzimmer!**

Heute vormittag ¼12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Schwester und Tante **Frau Rentiere Auguste Zeising geb. Schultze.**  
 Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen schmerzzerfüllt an **Pauline Wilde.**  
 Halle a. S., Ludwig-Wucherer-Strasse 69, I, den 30. Juni 1917.  
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Stadtkottesackers aus statt. — Besuche dankend abgelehnt.

# Rußland.

Was sagt der russische A. u. S. Rat zur russischen Offensive?

Wien, 30. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die „Räucher Post“ veröffentlicht in einem ihr aus Genf zugekommenen Telegramm folgende Nachricht: Nach verlässlichen in Paris eingetroffenen Meldungen rüstet die russische Heeresleitung jetzt ernsthaft an ihrer Südwestfront zur Wiederaufnahme der seit dem Vorjahre eingestellten Offensive. Hierzu hat die russische Heeresleitung sehr beträchtliche Kräfte an der österröisch-ungarischen Front aufammengezogen, die Artillerie entsprechend verstärkt und ist bemüht, trotz aller Erschwernisse der inneren Organisation die Munitionsbestände möglichst zu erhöhen. Es erscheint auffallend, daß diese militärischen Vorbereitungen gerade auf österröisch-ungarischem Gebiet getroffen werden. Diese Meldung wirft ein merkwürdiges Licht auf die Beschäfte über den Frieden, die der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat erst vor kurzem geäußert hat. Darin wird ausdrücklich der Frieden ohne Annexionen verlangt, und nun beginnt die russische Heeresleitung die neue Offensive, deren Ziel doch nichts anderes als Annexion fremder Gebiete sein kann.

## Entwaffnung meuternder Truppen.

WTB, Petersburg, 30. Juni. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nachdem alle Mittel der Ueberredung gegenüber den Schützen der 12. und 13. Division, die sich am 28. Juni weigerten, einen Befehl zur Umlagerung durchzuführen, erschöpft waren, wurde die Ortshaft Jukow, in der sich die erwähnten Schützen befanden, gemäß der Weisung des Kriegsministeris Kerenski von Kavallerietruppen umzingelt. Nachdem eine Batterie zweimal in den Ort gefeuert hatte, ging die Kavallerie zum Angriff vor, worauf sich ungefähr 500 Schützen ergaben und entwaffnet wurden. Es kam zu keinem Blutvergießen.

## Russischer „Gehorsam“.

Petersburg, 30. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nachdem alle Mittel der Ueberredung gegenüber den Schützen der 12. und 13. Division, die sich am 28. Juni weigerten, einen Befehl zur Umlagerung durchzuführen, erschöpft waren, wurde die Ortshaft Jukow, in der sich die erwähnten Schützen befanden, gemäß der Weisung des Kriegsministeris Kerenski von Kavallerietruppen umzingelt. Nachdem eine Batterie zweimal in den Ort gefeuert hatte, ging die Kavallerie zum Angriff vor, worauf sich ungefähr fünfshundert Schützen ergaben und entwaffnet und abgeführt wurden. Es kam zu keinem Blutvergießen.

## A. u. S.-Delegierte in Stockholm.

T. U. Stockholm, 2. Juli. Wie der Korrespondent der „A. S.“ erzählt, hat das holländisch-schwedische Komitee heute nachmittag die Nachricht erhalten, daß am Dienstag, den 3. Juli, eine offizielle Delegation des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, bestehend aus sechs Personen, in Stockholm eintrifft.

## Die Agitation gegen Kerenski.

T. U. Stockholm, 2. Juli. Die Agitation gegen Kerenski hat auch auf die Armee übergriffen. Petersburger Blätter haben übereinstimmend Agenturnachrichten wieder, nach denen sich zahlreiche Regimenter den Befehlen der Heeresleitung widersetzen. So wird aus Tambow gemeldet, daß die Soldaten eines zur Front beordneten Regiments fordern, daß sie sofort in die Heimat beurlaubt werden, andernfalls würden sie diese Forderung mit Waffengewalt durchsetzen. Ein anderes, zu den Reservegruppen gehörendes Infanterieregiment weigerte sich ebenfalls, an die Front abzugehen.

Stockholm, 1. Juli. (Meldung des Svenska Telegramman.) Der schwedisch-schwedische Ausschuss teilt mit, daß heute in Petersburg und allen Städten Russlands eine große Kundgebung stattfinden werde. In der Hauptstadt rüft die Kundgebung mit der Absicht der Abgeordneten des Arbeiter- und Soldatenrates nach Stockholm zusammen. Die Kundgebung wird die Wünsche der Arbeiter und Bauern nach einem Allgemeinen Frieden, schneller Einberufung der versammelnden Versammlung und Sicherung der demokratischen Formen gegen die Reaktion zum Ausdruck bringen. Die Petersburger Garnison beschloß, nur an Kundgebungen, so vom Arbeiter- und Soldatenrat gebilligt sind, teilzunehmen. Die Garnison mißbilligt die Kundgebung der Volkshewitt.

## Treibende Frauenregimenter.

T. U. Zürich, 1. Juli. Wie das russische Pressebureau mitteilt, hängt die Bildung weiblicher Heeresabteilungen damit zusammen, daß sich in vielen Fällen die Soldaten weigerten, die Offensiv zu ergreifen.

Storbut im russischen Heer. Bei russischen Soldaten, die ärztlich in deutsche Gefangenschaft fielen, konnte eine große Zahl von Storbaukranken festgestellt werden. Insgesamt wurden mehrere hundert Fälle eingeleitet. Einige verliefen tödlich. Bei 60 Leuten handelte es sich, wie Stabsarzt Prof. Duch und Oberarzt Dr. Karl Baumbach der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ berichten, um den schwersten Storbau mit allen typischen Erscheinungen. In keinem Falle schloß die Bausfektionsuntersuchung. Bemerkenswert waren auch ausgeübte, breitharte Verdauungen. Die meisten zeigten harte Stuhlansammlungen und Blutverhinderung. Bei der Häufigkeit des Storbau im russischen Heer kann man sich unmöglich des Eindringens einer anstehenden Krankheit erwehren, selbst wenn sie bestimmter vorderer Ursachen, wie z. B. mangelhafter ernährter Kost und schlechter Körperpflege bedarf. Der Einbruch der Seuchenhaftigkeit wurde auch durch andere Beobachtungen bestätigt. Wahrscheinlich wird der Krankheitserregter durch Ungeheuer übertragen. Nach gründlicher Entlausung trat nämlich in dem versagten Lager kein neuer Fall mehr auf. Es konnte auch festgestellt werden, daß die Krankheit durch infizierte Soldaten weiter verbreitet wurde. Ueber den Erreger ist noch nichts mitgeteilt.

# Kämpfe im Osten.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Im Osten hat die russische Dampfwalze nach der freiwilligen und unfreiwilligen Ruhe des vergangenen Winters und Frühjahrs wieder einige Umdrehungen in Galizien verführt. Die starken Rauchwolken des Artilleriefeuers, die die Dampfwalze in den letzten Wochen entwickelte, ließ auf Angriffsabsichten schließen. Es ist möglich, darüber Untersuchungen anzustellen, ob die Russen für die Offensive besondere kampflustige Truppen aus den übrigen Heeresverbänden der Front zusammengestellt haben oder ob es sich um die alten Formationen handelt. Daß die Russen auf Demberg durchgehenden beschäftigen, liegt im auffälligen Gegensatz zu der Lehre der vorläufigen Regierung und der revolutionären Führer, die Armeesolle nur die eigenen Grenzen verteidigen. Der Angriff der Russen, der von der oberen Strapa bis an die Karawatsa in einer Front von etwa dreißig Geostertilmeter erfolgte, wurde ihnen durch das Abwehrfeuer zu verlustreichen Zurückzügen gezwungen. Trotz der Feuerkraft bis zu dem mittleren Stochob und bis Stanislaw ausdehnte, also fast längs der gesamten wohnlichen und galizischen Front, kam es anderswo nicht zu Offensivbewegungen der Dampfwalze. Wenn schon vor Jahresfrist die mit ganz anderen Mitteln unternommene Bräunlich-Offensive in dem Gebiete in Blut und Erschöpfung erstickte, so wie aus sie heute wieder aus den Gräben stützen soll, so ist sicher, daß ihr Ergebnis jetzt noch unglücklicher und kläglicher ausfallen muß. Die Fronten im Osten sind mit allen Erfahrungen des Stellungskrieges ausgebaut sowie reichlich mit Truppen besetzt, denen gegenüber auch nicht einmal der Versuch einer Ueberdringung gemacht werden könnte.

## Vermischte Kriegsnachrichten.

### Stockholmer Zweide.

Christiana, 1. Juli. „Dagbladet“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem anfangs der gegenwärtigen Tagung der internationalen russischen Konferenz hier weilenden dänischen Minister Stauning. Dieser äußerte über das endliche Ziel der Stockholmer Konferenz u. a., der Zweck des Zusammenkommens neutraler Sozialisten in Stockholm ist nicht, Frieden zu stiften und eine neue Weltkarte ausarbeiten, sondern beizutragen zur Sammlung und Verständigung der Sozialdemokraten der kriegführenden Länder zur Herbeiführung eines Friedens, der auf sozialistischen Grundsätzen beruhen, das Selbstbestimmungsrecht der Völker anerkennen, ein internationales obligatorisches Schiedsgericht einrichten und in der Sicherung eines dauernden Friedens möglichst die engsten Beziehungen durchzuführen müßte. Gegenüber der Beschlüßigung, er sei ein deutscher Regierungsagent, erklärte Stauning, die Wahrheit sei, daß die Stockholmer Konferenz so neutral sei, daß sie Widerwillen und Verdacht bei beiden kriegführenden Parteien erzeuge.

### Ein Sieg Boselias.

Rom, 1. Juli. Die seit jezt Tagen in geheimer Sitzung tagende Kammer nahm Sonnabend nachmittag ihre öffentlichen Sitzungen wieder auf. Besetzt hielt eine patriotische Rede und erklärte, er nehme die Tagesordnung an. Diese Tagesordnung lautet: Nach Anhören der Regierungserklärungen geht die Kammer zur Tagesordnung über. Sie wurde in namenhafter Abstimmung mit 361 gegen 63 Stimmen angenommen.

Athen, 1. Juli. (Agence Havas.) Die Regierung hat die Benutzung der Eisenbahnen durch die Demobere-Bewegungen blockierten Staaten erlassen. In Thessalien wurden neue Waffenlager entdeckt. Prinz Andreas, Oberst der Kavallerie, ist auf seinen Wunsch zur Verfügung gestellt worden. Der Schriftleiter des Blattes „Eperini“, Willabes, ist verhaftet worden.

In dieser Woche wird ein Einigungsversuch zwischen Saloniki und Athen beginnen. Die von Benizelos nach Athen befohlenen Generale des Peloponnes sind am Sonnabend abend eingetroffen mit Ausnahme von Papulos. Der zum Oberbefehlshaber der Arme ernannte General Danglis hat die französischen Generale besetzt.

### König Konstantin in St. Moritz.

St. Moritz, 1. Juli. König Konstantin von Griechenland ist heute nachmittag zu längerem Aufenthalt im Engadin in St. Moritz eingetroffen. Er wurde am Nachmittag von einer großen Menge von Bewohnern begrüßt.

T. U. Wellington, 1. Juli. Wie die zürcherische „Tribuna“ meldet, ist eine der ersten Folgen der Kriegserklärung Benizelos an die Mittelmächte die Zurückziehung der französischen Streitkräfte aus Griechenland. Die französischen Truppen sollen an die Westfront gebracht werden, da Griechenland die beiden Jahrgänge 1916 und 1917 mobilisiert. Die griechischen Truppen sollen fortan die französischen in Saloniki ersetzen. — Wie weiter verlaute, wird das griechische Parlament Anfang dieses Monats zusammenzutreten.

### Wissens neuerster Druck auf Brasilien.

Washington, 30. Juni. (Reuter.) Die Regierung der Vereinigten Staaten wird eine diplomatische Abordnung nach Brasilien senden.

## Deutsches Reich.

### Der neue deutsche Gesandte in Norwegen.

WTB Christiania, 1. Juli. Der neue deutsche Gesandte v. Hingst ist hier eingetroffen und von sämtlichen Mitgliefern der kaiserlichen Gesandtschaft mit Grafenz Michahelles an der Spitze, sowie von einem Vertreter des norwegischen Auswärtigen Amtes empfangen worden.

### Für einen deutschen Frieden.

Berlin, 1. Juli. In einer hier zahlreich besuchten, von verschiedenen Berufsverbänden unter Führung der Freien Vaterländischen Vereinigung veranstalteten Versammlung sprach Professor Klag über die Wende des Weltkrieges. Er führte aus, der Krieg habe den Söbepunkt überschritten und sich zu unseren Gunsten gewendet, und forderte einen deutschen Frieden unter Schaffung von Sicherheiten gegen künftige Ueberfälle und wirtschaftliche Einbußen Deutschlands im Ausnahme. Von den Vertretern der Verbände, die sich ausnahmslos dem Standpunkt des Redners angeschlossen, sagte

die Hauptanführende des Heimarbeiterinnenverbandes: Und wenn wir noch magerer werden und wenn uns die Kleider noch weiter werden, wir halten durch.

### Aus dem Reichspresselager.

Berlin, 29. Juni. Der „Reichspresselager“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend den Gebührentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal; ferner die Verordnung betreffend Abänderung der Preisordnung vom 30. September 1909, sowie die Verordnung über Höchstpreise für Honig und die Bekanntmachungen betreffend steuerfreie Verwendung von Branntwein, betreffend Zollfreiheit für Säde, betreffend Verringerung der Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904 und die Bekanntmachung über den Verkehr mit eisernen Kläusen.

### Graf Wedel im Schlagsamen befohlen.

e. B. Berlin, 1. Juli. Unsere Diplomatie wird von einem merkwürdigen Mißgeschick verfolgt. Dieser Tage sind dem Grafen Wedel, unserem Minister Botschafter, auf der Fahrt nach Wien nach Budapest seine Kleider und was noch unangenehmer sein dürfte — auch seine Papiere gestohlen worden.

## Letzte Depeschen.

### Die Schlacht bei Brezany.

#### Siegreiche Abwehr.

WTB, Wien, 1. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Seit vorgestern ist an der russischen Front die Schlacht in vollem Gange. Die Russen haben für die Offensive die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. In dem zum Angriff ausersehenen Raum wurden bereitgestellte große Massen besonders gut ausgebildeter, moralisch hochwertiger Truppen, so Garde Kürassiere, und transamurische Divisionen, dann zahlreiche Minenwerfer und Gelände aller Kaliber, darunter ein Eisenbahngeschütz allergrößten Kalibers, das ein Wölkervortrefflich jedoch bald außer Gefecht setzte. Erhöhte feindliche Artillerieaktivität verurteilte sich einigen Augen an der ganzen Front. Um uns über das Angriffsziel zu täuschen, machte der Russe an verschiedenen Stellen der Front Demonstrationen. Diese wurden jedoch als solche durchschaut und verstanden vollkommen dem Zweck. Der Raum Brezany ist es, den sich die Russen als Durchbruchsstelle auserwählten. Hier schloß das feindliche Artilleriefeuer ständig an. Am 26. Juni hatte es sogar abends den Charakter härtesten Trommelfeuers angenommen. Hinter unserer Kampfstellung gelegene Räume wurden sehr hart beschossen. Unsere Artillerie blieb dem Gegner nichts schuldig; sie bekämpfte aus wirkungsvollste die feindlichen Batterien und nahm, soweit Auffstellungen in den russischen Gräben beobachtet wurden, diese unter beständigem Vernichtungsfeuer, so daß die gegnerische Infanterie sich fast zu keiner Angriffssituation aufraffen. Nur an zwei Stellen machte sie im Laufe der Nacht mit etwas stärkeren Kräften den Versuch zu einem Anlauf, der in unserem Sperrfeuer scheiterte.

Am Morgen des 30. Juni ließ sich im Brezany der Kampf des feindlichen Feuers abwärts wieder auf und die heftigste sich hellenweise zu erheblicher Stärke, wobei sich die schweren feindlichen Minenwerfer sehr tätig zeigten. Nach mittags kamen südlich und südöstlich Brezany und Koutschuk starke Truppen der feindlichen Infanterie ins Rollen. Sie wurden überall reiflos durch unser Feuer abgewiejen. An manchen Stellen verminderte unsere Artillerie durch Vereiningungsfeuer die feindlichen Angriffsmassen am Verlassen der Gräben. Gegen 9 1/2 Uhr abends setzten die Russen neuerdings nordwestlich Jaloze zum Anlauf an, aber unser Sperrfeuer bereitete auch diesem Versuch ein schnelles Ende. Das gleiche Schicksal hatte ein Angriffsschwarm, den die Russen gegen Mitternacht im Raume Jaloze-Brezany unternahmen. Hier neuzugriff sie ohne jede Artillerieunterstützung aus ihren Stellungen hervorzubringen und unsere Gräben zu überrennen. Sie erlitten hierbei schwere Verluste und mußten schließlich umkehren. Ihre Artillerie begann dann wieder zu wirken und heftigste gegen Morgen des 1. Juli anhaltend ihr Feuer. Die beiden ersten Tage der von den Engländern und Franzosen befohlenen Offensive brachten dem Feinde nur schwere Verluste, ohne daß er auch nur die geringsten Anfangserfolge erzielen konnte. Auf unserer Seite standen Truppen fast aller Verbündeten im Kampfe, Desterreicher, Ungarn, Deutsche und Osmanen. Alle haben gleichen Anteil an der siegreichen Abwehr der bisherigen russischen Angriffe. Die Verluste der Verbündeten sind durch die vorzüglichen Verteidigungsmaßnahmen und das nordöstlichen Zusammenarbeitens aller Waffen überaus gering.

### Japan droht China.

T. U. Amsterdam, 2. Juli. Nach einem Berichte aus Petersburg erklärte das japanische Blatt „Asimura“, daß Japan, wenn die Verhandlungen in Ch'ang an andauernden, früher notwendig werden eingreifen müssen, trotzdem es droht erklärt habe, daß es sich nicht in die inneren Angelegenheiten Chinas mischen werde.

### Wäthlicher Wetterbericht.

	30. Juni 9 Uhr abends	1. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753.2	753.7
Thermometer Celsius	24.1	18.3
Rel. Feuchtigheit %	54%	80%
Wind	SW 3	SW 4
Maximum der Temperatur am 30. Juni	28.0 C	
Minimum der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli	16.3 C	
Wetterbericht vom 1. Juli 7 Uhr morgens	24 mm.	
	1. Juli 9 Uhr abends	2. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754.8	755.2
Thermometer Celsius	21.5	20.0
Rel. Feuchtigheit %	71%	95%
Wind	SW 4	SW 4
Maximum der Temperatur am 1. Juli	23.5 C	
Minimum in der Nacht vom 1. Juli zum 2. Juli	12.0 C	
Wetterbericht am 2. Juli 7 Uhr morgens	61 mm.	

Verantwortlich für den politischen Teil: Staatsrat Graf v. Helldorf; für den literarischen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel, Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Hans Katonet; für Musikteil: Siegfried Graf; Seite Nachrichten: Hans Katonet; für den Anzeigenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Hagedorn, Göttingen in Halle.

**Walhalla-Theater.**  
8 Uhr.  
**Gastspiel Max Walden**  
mit seiner Gesellschaft.  
**Der Juxbaron.**  
Posse in 3 Akten von Porges-Milo und Heller.  
**Musik von Walter Kollo.**  
**Blaukehlchen: Dir. Max Walden.**  
Musikalische Leitung: Dr. Franck.  
**In Leipzig über 100 mal aufgeführt!**  
Kasse 10—1/2 4—6 Uhr.

**C. W. Trothe,**  
Poststrasse 10  
Telephon 2916.  
Optisches Spezial-Institut  
Gegr. 1816.  
**ZEISS**  
**PUNKTAGLÄSER**  
Punktuell abbildende Brillengläser.  
Alles bikonvexes Brillenglas  
Neues Punktglas von CARL ZEISS, Jena  
0° 10' 20' 30' 40' 50' 60'  
Diese Dicker werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°—20°—30° von der Achse.  
**Verbesserte Augengläser.**  
Ausführliche Beschreibung kostenlos.

**Freilichtspiel Peissnitz.**  
Dienstag den 3. Juli 1917.  
Abt. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.  
**Ein Sommernachtsstraum**  
von W. Shakespears.  
Mittwoch: Glaube und Heimat.  
(Stadttheater).  
Donnerstag: Alt-Heidelberg.  
(Stadttheater).  
Freitag:  
Das Dreimäderlhaus.  
(Stadttheater).

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr:  
**„Sein Herzensmadel“**  
Volksstück in 4 Akten,  
nach Adolph L'Arronges  
„Lolas Vater“  
bearbeitet von W. Schenk.  
In der Hauptrolle:  
**Willy Schenk.**

**Sooden**  
Bewährtes Heilmittel bei: Reizarten der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skroflose, Rachitis, Rückst. von Influenza, Lungen-, Rippenfellentzündung, liche Lage innit ausgesandt. Gebirgswaldungen.  
Sobald er Art. Inhalationen, Gradierwerke, Pneumatische Apparate u. Kammern, Trinkkuren, Ausrüstung u. Prospekte für die Bäderverwaltung.

**Kontoristin,**  
mit Buchhaltungsarbeiten vertraut,  
sofort gesucht.  
Schriftliche Bewerbungen an  
**Püpkke & Berner,**  
Berliner Straße 24.

**Bad Wittekind.**  
Dienstag, den 3. Juli 1917,  
nachm. 3 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert**  
vom  
Stadttheater-Orchester  
Leitung:  
Kapellmeister Karl Nühren.  
Eintrittspreise 35 Pf.  
Mittwoch, den 4. Juli  
**Brunnenfest.**

500 Mk. sacht Augen, wenn Ihre süßlichen Augen, Wangen, Stirnhaut nicht immer los jamm haben! Innerhalb 3 Tagen u. Rita-Balsam entfernt werden. Preis 80 Pf., 3 Tieg. 2 Mk., 6 Tieg. 3.50 Mk. (Kaffee).  
Dr. Nicol. Kemény, Rajchau 1, Vojtschak 121347, Ung.  
**Goldverkehr**  
Industrie-Obligationen  
und Aktien zu kaufen gesucht.  
Bsp. St. mit Staatsan. u. B. G. 2554 an Rudolf Mosse, Halle.

**Preiswerte Damenkonfektion.**  
Schöne Damenjackets und -Mäntel 7.85 bis 68 Mk. x Elegante Kostime 38 bis 128 Mk. x Imprägnierte Mäntel 29.75 bis 78 Mk. x Schwarze Seidenjackets und -Mäntel 19.75 bis 88 Mk. x Covercoat-Paletots 39.75 bis 88 Mk. x Herbst- und Sommerstoffe. Samt, Taft und leichten Sommerstoffen 7.85 bis 42 Mk.  
**Im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Strasse 87.**

**50% Ersparnis**  
an Zeit-Verkehr-Paam.  
Hohentransportwagen  
Schickler  
in Mannheim  
in Mannheim  
in Mannheim

**Ernst Wagner,**  
Hypothekensachw.  
Rentlingen (Wtbg.).  
General-Beauftragter für Mitteldeutschland.  
Ing. A. Finsterbusch,  
Leipzig 3.

**Buchhalterin-Gesuch.**  
Buchhalterin für doppelte Buchführung zum 1. Aug. gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnis-Ab-schriften und Gehaltsansprüchen erbeten an  
**Gehr. Bethmann,**  
Kunstmöbelfabrik,  
Große Steinstraße 79/80.

**Diätet. Kuren.**  
Dr. Möller's Sanatorium  
Prenzlauer Berg Dresden-Lochwitz Dresden  
Hart. Lage. — Gr. Erfolge i. chron. Krankh.  
Zweiganst. tägl. 6—9 Mark.

**Vermietungen**  
**A.-G. f. Grundstücksverwertung, Halle a. S.,**  
Abteilung Hausverwaltung, Steinweg 20a, Tel. 1463.  
vermietet hierf. Wohnungen mit Bad, Gas und elektr. Licht:  
1. Okt. Magdeburgerstraße 47, II, 6 Zimmer Mk. 1500.—  
sofort Bernburgerstraße 30, II, 5 „ „ 1175.—  
1. Okt. Kl. Ulrichstraße 19, II, 6 „ „ 825.—  
sofort 18, I, 6 „ „ 1050.—  
1. Okt. Forststr. 11, Erd- u. Obergesch. 5 Zim. Mk. 600.—  
bis 750.—, sowie Geschäftslokale sofort  
Vergleiche 7 Gebäuden mit Stuben Mk. 650.— und Mk. 300.—  
Kl. Ulrichstraße 18 Laden mit kleiner Wohnung Mk. 500.—  
Beschreibung nach Meldung bei betr. Verwalter oder Hausmann.

**Tüchtige Kassiererinnen**  
sofort gesucht.  
Meldungen schriftlich mit lückenlosen Angaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Photographie, Eintrittsterm.) sind zu richten an  
**Kaufhaus des Westens**  
G. m. b. H.  
Berlin W 50, Tauentzienstrasse 21/24.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
für die Abteilungen:  
**Tapiserie, Wirtschaftsartikel,  
Glas-Porzellan**  
sofort gesucht.  
Meldungen schriftlich mit lückenlosen Angaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Photographie, Eintrittsterm.) sind zu richten an:  
**Kaufhaus des Westens**  
G. m. b. H.  
Berlin W 50, Tauentzienstrasse 21/24.

**A.-G. für Grundstücksverwertung, Halle a. S.,**  
Telefon 1463, vermietet am Steinweg sofort  
6-Zimmer-Wohnung, Mühlenturm, Bad, Mk. 800.—, evtl. geteilt,  
1. Oktober 6-Zimmer-Wohnung, Mühlenturm, Bad, Mk. 800.—,  
1. Oktober 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, Mk. 650.—,  
1. Oktober 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, Mk. 500.—  
sofort oder später 2 Bäder mit 1 und 2 Stuben,  
Korn. Gr. Ulrichstr. 47  
sofort oder später 1. Obergesch. mit Zentralheizung, passend für Versicherungs-büro, Geschäftszwecke etc.  
1. Oktober großer Laden, evtl. mit angrenzenden Geschäftsräumen.  
Wasskraft wird erteilt durch d. Hausmann u. im Geschäftsbüro, Steinweg 20a. I.

**Kaufhaus des Westens**  
G. m. b. H.  
Berlin W 50, Tauentzienstrasse 21/24.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
für unsere  
**Bücherabteilung**  
sofort gesucht.  
Meldungen schriftlich mit lückenlosen Angaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Photographie, Eintrittstermin) sind zu richten an  
**Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,**  
Berlin W 50,  
Tauentzienstr. 21/24.

**2 Läden**  
Ecke Leipziger und Poststr. per 1. Okt. zu vermieten.  
Gehr. Carl & Richard Sperling,  
Poststraße 11.

**5-Zimmer-Wohnung,**  
elektrisches Licht, Bad, per 1. 10. zu vermieten.  
Merseburger Str. 160, Ecke Röhligstr.

**Zu verkaufen**  
**Einfamilienhaus, Nähe Kaiserplatz,**  
10 Zimmer, 12 Nebenzimmer (einst. Hausmannswohnung), Veranda, Balkone, Gas und Zentralheizung, Zentralheizung, Warmwasserbereitung usw., zu verkaufen oder 1. 10. zu verm. Off. Anfragen unter F. 2093 an Hausstein & Wagner, H. O. Halle, evtl.

**Gesucht**  
zum baldigen Eintritt tüchtiges, solides  
**Mädchen**  
für Küche u. Haus.  
Frau Hugo Heckert,  
Mühlweg 47.  
Per bald oder später ein  
**Lehrling**  
gesucht.  
Gehr. Danglowitz, Fellhändlung.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
für unsere  
**Bücherabteilung**  
sofort gesucht.  
Meldungen schriftlich mit lückenlosen Angaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Photographie, Eintrittstermin) sind zu richten an  
**Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,**  
Berlin W 50,  
Tauentzienstr. 21/24.

**Verde-Berkauf!**  
6 Stück junge, schwere  
**Arker- und Arbeitspferde,**  
darunter 1 Paar starke Schweden, braune Stute und Wallach, sowie ein Paar leichte Belgier, ferner mittelschwere, hübsche Pferde feiner wasserwiderst. Einwirkung sofort zum Verkauf  
**Franz Lütich,**  
Halle, Saugstädter Straße 1,  
Telephon 2467.

**Kaufgesuche**  
Weißfäden,  
Seile und Wasserfäden halt und halt auf Wunsch ab  
Ludwig, Schwefelstraße 14.

**Gesucht**  
ein solches u. lauberes, nicht zu junges  
**Mädchen**  
für Küche u. Haus.  
Frau Hugo Heckert,  
Mühlweg 47.  
Per bald oder später ein  
**Lehrling**  
gesucht.  
Gehr. Danglowitz, Fellhändlung.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
für unsere  
**Bücherabteilung**  
sofort gesucht.  
Meldungen schriftlich mit lückenlosen Angaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Photographie, Eintrittstermin) sind zu richten an  
**Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,**  
Berlin W 50,  
Tauentzienstr. 21/24.

**gebr. Stillmaschinen**  
von 4000 Bl. aufwärts, Hebermaschine und Stanzmaschine ab Werkstätten.  
Gehe Maschinen an  
E. Saffer, Schuls (Schweiz).

**Kontoristin,**  
in Schreibmaschine u. Redner gut bewandert wird sofort angenommen.  
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter B. S. 2597 an Rudolf Mosse, Werdstraße 4.

**Bahnsperrre ab 1. Juli.**  
Da die Eisenbahnverwaltungen zur Entlastung ihrer Linien vom Verkehrsministerium angewiesen worden sind, ab 1. Juli er. die Annahme und Beförderung von solchen Gütern und nach solchen Stationen abzugeben, für welche und nach welchen die Beförderung auf dem Wasserwege möglich ist, empfiehlt sich für solche Wasserverladungen und Expeditionen  
**Firma August Mann, Halle a. S., Ankerstraße 3,**  
Expedition, Lagerung, Schifffahrt, Versicherung.  
Im besondern wird auf den schon seit ca. 10 Jahren bestehenden regelmäßigen  
**Spezial-Giltschiffahrts-Verkehr Halle a. S. — Berlin**  
wie nach  
Magdeburg, Stettin, den Ostseehäfen und den schlesischen Häfen usw. hingewiesen.  
Expedition nach Berlin jeden Freitag und Reisedauer ca. 5 Tage. Fracht notierungen werden billigt gestellt.  
Transportversicherungen werden bei Auftragserteilung mit übernommen, ebenso die An- und Abrollung der Güter in Halle a. S.  
Güterannahmestelle in Halle a. S.: **Firma August Mann,**  
Unterstraße 3. Tel. 5833.  
Berlin: **Max Schumacher, Schiffbauerdamm 33. Tel. Norder 1841.**

**Kontorist**  
mit Buchhaltungsarbeiten vertraut, in dauernde Stellung sofort gesucht.  
Schriftliche Bewerbungen an  
**Püpkke & Berner,**  
Berliner Straße 24.

**Tüchtige Buchdirektrice**  
sofort gesucht.  
Meldungen schriftlich mit genauen Angaben, Zeugnisabschriften und Bild.  
**A. Jandori & Co.,**  
Charlottenburg,  
Wilmsdorfer Str. 118 119.  
Gehor. Thüringer sucht für kleinen Beamtenhauhalt  
**best. Fräulein.**  
Wideroff, erbeten an die Geschäftsstelle  
Halle a. S. D. 5024.

**Bahnsperrre ab 1. Juli.**  
Da die Eisenbahnverwaltungen zur Entlastung ihrer Linien vom Verkehrsministerium angewiesen worden sind, ab 1. Juli er. die Annahme und Beförderung von solchen Gütern und nach solchen Stationen abzugeben, für welche und nach welchen die Beförderung auf dem Wasserwege möglich ist, empfiehlt sich für solche Wasserverladungen und Expeditionen  
**Firma August Mann, Halle a. S., Ankerstraße 3,**  
Expedition, Lagerung, Schifffahrt, Versicherung.  
Im besondern wird auf den schon seit ca. 10 Jahren bestehenden regelmäßigen  
**Spezial-Giltschiffahrts-Verkehr Halle a. S. — Berlin**  
wie nach  
Magdeburg, Stettin, den Ostseehäfen und den schlesischen Häfen usw. hingewiesen.  
Expedition nach Berlin jeden Freitag und Reisedauer ca. 5 Tage. Fracht notierungen werden billigt gestellt.  
Transportversicherungen werden bei Auftragserteilung mit übernommen, ebenso die An- und Abrollung der Güter in Halle a. S.  
Güterannahmestelle in Halle a. S.: **Firma August Mann,**  
Unterstraße 3. Tel. 5833.  
Berlin: **Max Schumacher, Schiffbauerdamm 33. Tel. Norder 1841.**